

„Dreifaltigkeit“

Do.	06.04.	Gründonnerstag
Obk-Ki	15:00	Beichtgelegenheit bis 17.00 Uhr
Obk-Ki	18:00	Einsetzungsamt - Messe vom letzten Abendmahl, Aussetzung anschl. Ölbergandacht u. Anbetung bis 21.45 h
R-Josef	20:00	Einsetzungsamt - Messe vom letzten. Abendmahl für + Gerda Biller
SBS-Ki	18:00	Einsetzungsamt - Messe vom letzten Abendmahl

Fr.	07.04.	Karfreitag
Obk-Ph	09:00	Karfreitag für Kinder
Obk-Ki	09:00	Kreuzwegandacht
Obk-Ki	12:00	Beichtgelegenheit bis 13.00 Uhr
Obk-Ki	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Christi
Obk-Ki	19:00	Andacht „Sieben Worte Jesu am Kreuz“
R-Josef	10:00	Kreuzweg durch Rehau für Familien und Kinder
R-Josef	10:00	Beichtgelegenheit
R-Josef	11:00	Kreuzwegandacht
R-Josef	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Christi mit ökum. Chor
SBS-Ki	08:30	Beichtgelegenheit bis 9.45 Uhr
SBS-Ki	09:00	Kreuzwegandacht
SBS-Ki	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Christi
SBS-Ki	19:00	Andacht „Sieben Worte Jesu am Kreuz“

Sa.	08.04.	Karsamstag
Obk-Ki	08:00	Besuch am Hl. Grab in der Oberkirche möglich bis 12.00 h
Obk-Ki	21:00	Feier der Osternacht mit Speisensegnung, f. + Manfred Wanzner u. Angeh. anschl. Osteragape
SBS-Ki	08:00	Trauermette; Anbetung bis 12.00 Uhr möglich

So.	09.04.	Hochfest der Auferstehung des Herrn, Ostersonntag
Obk-Ki	09:00	Oster-Festgottesdienst mit Speisensegnung. f. + Michael Latikan
R-Josef	05:30	Feier der Osternacht mit Speisensegnung, anschl. Osterfrühstück für + Manfred Biller
SBS-Ki	05:30	Feier der Osternacht mit Speisensegnung, f. + Familie Rudolf Mildner anschl. Osterfrühstück

Mo.	10.04.	Ostermontag
Obk-Ki	09:00	Eucharistiefeier f. + Emma und Isidor Siebert
R-losau	09:00	Oster-Festgottesdienst nach Meinung Pfarrei Plankstetten
SBS-Ki	10:30	Jugend- und Familiengottesdienst f. + Erich Müller

Pfarrbrief in der DREIFALTIGKEIT



St. Antonius Oberkotzau
St. Franziskus Schwarzenbach a. d. Saale
St. Josef, Rehau



Ostern 2023



„Hosianna!“ und „Kreuzige ihn!“ Freude und Schmerz, Schatten und Licht, Tod und Leben – der Weg Jesu und unser Weg durch die Karwoche. Ihnen im Namen aller Mitarbeiter*innen gesegnete Ostertage! Ihr Pfr. Dieter G. Jung

Ostern für Kinder, Jugendliche und Familien

St. Antonius, Oberkotzau

Karfreitag für Kinder: Karfreitag, 07. April, 9.00 Uhr.

St. Josef, Rehau

Kreuzweg für Kinder und Familien: Karfreitag, 07. April, 10.00 Uhr – Beginn an der katholischen Pfarrkirche und Ende am evangelischen Gemeindehaus.

St. Franziskus, Schwarzenbach

Kinderkirche: Palmsonntag, 2. April, 10.30 Uhr – Start an der Kita St. Klara.

Jugend- und Familiengottesdienst: Ostermontag, 10. April, um 10.30 Uhr

St. Antonius, Oberkotzau und St. Franziskus, Schwarzenbach

Schäfchen Sarah sucht Jesus

In der Zeit vom 09. bis 30. April 2023 wird es rund um die Pfarrkirchen St. Antonius in Oberkotzau und St. Franziskus in Schwarzenbach/Saale einen Osterweg für Familien mit dem Schäfchen Sarah geben. An verschiedenen Stationen wird es Geschichten oder Aktionen rund um das Osterfest geben.

Gehen wir
durch das *Kreuz*
in das *Leben*,
das uns blüht.



Impressum:

Herausgeber: die Pfarreien in der „Dreifaltigkeit“ – St. Antonius Oberkotzau, St. Franziskus Schwarzenbach/S. und St. Josef Rehau

Redaktion: Pfr. Dr. Dieter G. Jung, Ute Eitler, Christine Schemmel

Der Osterpfarrbrief 2023 erscheint in einer Auflage von 3000 Exemplaren.

Die Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht der Redaktion wieder.

Fotos stammen, wenn nicht anders angegeben, von *pixabay* oder *image* oder vom Autor, der Autorin bzw. vom Autorenteam des jeweiligen Artikels.

Das **Titelbild** entstand bei einem Gruppentreffen der diesjährigen ökumenischen Exerziten im Alltag in Schwarzenbach/S. im ev. Gemeindehaus.

Liebe Christinnen und Christen in der „Dreifaltigkeit“,
liebe Leserinnen und Leser!

Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit. Jesus Christus kommt als König – wenn auch anders als erwartet: Er trägt keine wertvolle Krone aus Gold, sondern eine Krone aus Dornen, eine Krone der Schmerzen, eine Krone des Leidens und des Mit-Leidens für uns und zu unserem Heil: Er hat unsere Krankheiten getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen (Jes 53,4).

Gott bricht sich keinen Zacken aus der Krone, wenn er sich zu uns Menschen herablässt, in Jesus einer von uns wird, in allem uns gleich außer der Sünde.

Gott bricht sich keinen Zacken aus der Krone, er ist sich nicht zu schade, den Sklavendienst zu verrichten und den Jüngern die Füße zu waschen.

Gott bricht sich keinen Zacken aus der Krone, wenn er unverschuldet für uns und die Schuld der Menschen den Kreuzweg geht und sich aufs Kreuz legen lässt.

Gott bricht sich keinen Zacken aus der Krone, wenn er sich zerbrechen lässt am Kreuz und im Brot des Lebens, damit wir aus ihm leben und Leben in Fülle haben.

Gedanken zum Bild: © Dieter G. Jung

Einer
gab seine
Königskrone
für eine Dornenkrone her.
Wollen Sie wissen,
was das Beste daran ist?
Jesus tat es für Sie.
Gerade für Sie.

Max Lucado



Nachrichten aus dem Seelsorgebereich Hofer Land

Gemeinschaftliche Pfarrverwaltung

„Gemeinsam sind wir stark“ – und effizienter, würde Michael Zentgraf hinzufügen. Zentgraf ist seit 01.10.2022 Verwaltungsleiter im SSB *Hofer Land* und damit Leiter von etwas, was es so noch gar nicht im SSB gibt. Beschlossen ist sie zwar, die Gemeinschaftliche Pfarrverwaltung, aber sie muss erst errichtet werden, damit sie gemeinschaftlich tätig werden kann. In der Gemeinschaftlichen Pfarrverwaltung werden die Pfarrsekretärinnen und -sekretäre, Verwaltungskräfte, Hausmeister*innen und Mesner*innen vereint sein, die dann als Dienstleister für die einzelnen Kirchenstiftungen fungieren.

„Wir befinden uns noch ganz am Anfang von diesem Prozess“, so Verwaltungsleiter Zentgraf. Die Mitarbeiter*innen der Sekretariate finden sich unter seiner Leitung zu regelmäßigen Arbeitstreffen zusammen, in denen derzeit die verschiedenen Möglichkeiten und Formen einer gemeinschaftlichen Pfarrverwaltung erörtert werden. Dabei gilt es folgende zwei Besonderheiten zu beachten: 1. Auch wenn in der gemeinschaftlichen Pfarrverwaltung bestimmte Aufgaben und Tätigkeiten zentralisiert werden, so soll doch jede Pfarrei ihr eigenes Gesicht und Profil behalten. 2. ist das Berufsfeld einer Pfarrsekretärin nicht mit einer Sekretärin in einem herkömmlichen Betrieb vergleichbar. Das Aufgabengebiet einer Pfarrsekretärin / eines Pfarrsekretärs ist sehr, sehr breitgefächert und umfasst auch Bereiche wie Kundenbetreuung, Buchhaltung, Organisation und Vermietertätigkeiten. Diese Vielzahl an verschiedenen Aufgaben und Tätigkeiten muss sinnvoll und effektiv in dem neu zu schaffenden Team der Gemeinschaftlichen Pfarrverwaltung integriert werden.

Natürlich braucht es für die Zentralisierung von Aufgaben und den dazugehörigen Unterlagen auch einen zentralen Platz, wo all dies möglich gemacht werden kann. Hierzu wird in den nächsten Monaten in der Ernst-Reuter-Straße 114 in Hof ein neues Verwaltungszentrum entstehen. Das alte Gebäude an dieser Stelle, welches den ehemaligen Kindergarten St. Konrad und den alten Pfarrsaal beheimatete, wurde in den vergangenen Wochen abgerissen, so dass nach Ostern mit dem Neubau des Verwaltungsgebäudes begonnen werden kann. Als Architekt konnte Herr Norbert Endrejat vom Büro m6|architektur aus Sparneck gewonnen werden. Dieses Büro hatte bereits die Federführung beim Neubau Kindergarten St. Konrad und beim Bau des Pfarrzentrums Bernhard Lichtenberg. Der Bauausschuss der Pfarrkirchenstiftung Bernhard Lichtenberg vergibt in den nächsten Tagen den Auftrag für den anstehenden Rohbau. Besonders erfreulich ist, dass hier ein Unternehmen aus dem SSB zum Zuge kommen wird. „Wir wollen in Hof ein Zentrum des SSBs errichten. Geschäftsführung



der Kindergärten, Verwaltungskräfte, Buchhaltung, Hausmeister und ein zentrales Archiv sollen hier ihre Heimat finden“ erklärt Michael Zentgraf. Und wenn alles klappt, kann Ostern 2024 Einzug gefeiert und somit ein großer Schritt auf dem Weg zur Gemeinschaftlichen Pfarrverwaltung vollzogen werden.

Leitender Pfarrer Stefan Fleischmann

Unsere Kindertagesstätten

Manchmal schwirrt einem schon der Kopf vor vielen, schnellen Veränderungen. Auch unsere 7 Kitas bleiben davon nicht verschont:

Die Bauarbeiten für den erweiterten Ersatzneubau unserer **Kita St. Marien Hof** gehen endlich im Frühjahr los – nun wird es unruhig in der Königstrasse! Die Kinder der **Kita St. Konrad Hof** konnten in den vergangenen Wochen den Abbruch ihrer alten Kita an der Ernst-Reuter-Str. beobachten und warten gespannt auf den Beginn der Bauarbeiten zum neuen Verwaltungszentrum an gleicher Stelle. Aktuell führen die Kinder einen Fastenkalender, um ein Bewusstsein zu entwickeln, dass jede(r) auf viele Dinge verzichten kann. Die pädagogischen Kräfte begleiten sie täglich mit Liedern, Fingerspielen und Geschichten.



Weniger Müll und gesündere Ernährung ist das Ziel vom „Projekt Ernährung“, dem sich die **Kita St. Pius Hof** gemeinsam mit Kindern und Eltern widmet. Ein Spielzeugbasar findet zudem am 22. April 2023 von 9-14 Uhr in der Kita statt. In den letzten Zügen stecken die umfangreichen Malerarbeiten in der **Kita St. Josef Rehau**. Zudem sollen noch einige Sanitäreinrichtungen erneuert werden. Die **Kita St. Antonius Oberkotzau** arbeitet sich derzeit durch die Planung für eine Krippengruppe, die ab September dieses Jahres in Betrieb gehen soll. In der **Kita St. Klara Schwarzenbach** werden Sanitäreinrichtungen erneuert.

Die **Kita St. Josef Münchberg** nimmt für 2 Jahr eine Pädagogische Qualitätsbegleitung des Bayer. Staatsministeriums in Anspruch. Im Rahmen des Projektes „Gesund und fit im Kitaalltag“ wird ein Kochkurs sowie eine Natur-Wanderrung organisiert. Am 01. März 2023 beging unsere Kinderpflegerin Frau Maria Rosa ihr 40-jähriges Dienstjubiläum, zu welchem wir ihr herzlichst gratulierten.

Geschäftsführerin Cornelia Sonntag

Kindertagesstätte St. Antonius, Oberkotzau

Im Februar erhielt unsere Kindertagesstätte ein Spielhaus für die Sonnenscheingruppe als Schenkung von einer Schönwalder Kita. Durch das Engagement und die Muskelkraft einiger Eltern erfolgte der Abbau, Transport und Wiederaufbau in unserer Kita innerhalb kürzester Zeit. Bereits zwei Tage später konnte das Spielhaus zum Spielen freigegeben werden und erfreut Kinder der Sonnenscheingruppe mit einer neuen Puppenecke, einer Spielecke auf der Mitteletage und einer Kuschecke auf der oberen Ebene. Besonderer Dank geht an Frau Anders, Mitglied unseres Elternbeirats, für die Organisation und Durchführung dieser Aktion.



Unter dem Motto „Jubel, Trubel, Heiterkeit – Wir feiern heut' die Faschingszeit“ wurden die Faschingstage in unserer Einrichtung kunterbunt gefeiert. In den Gruppen wurden die Kinder geschminkt, viele verschiedene Spiele gespielt, zu Liedern getanzt und von einem vielfältigen Buffet gegessen – und natürlich auch ein bisschen genascht. Zum Abschluss des Kindergartenfaschings am Freitag durften die Kinder mit einer Polonäse in die Turnhalle ziehen und sich dort ein Puppentheaterstück vom „Kasper und den gestohlenen Faschingskrapfen“ ansehen.

Am Rosenmontag feierten hauptsächlich unsere Hortkinder mit einer Kostümodenschau, Luftballontänzen, Brezelschnappen und vielen lustigen Spielen. Am Faschingsdienstag erfreute und verblüffte der Zauberclown Yvonne alle unsere Kita-Kinder mit ihren Zaubertricks und lustigen Geschichten. Unsere Kinder durften allerhand mitzaubern und beteiligten sich rege und interessiert an der Vorführung. Vielen Dank an unseren Förderverein, der die „Faschingsüberraschung am Faschingsdienstag“ jedes Jahr ermöglicht. Nach dem Ende der Faschingszeit feierten wir am Aschermittwoch mit Herrn Pfarrer Dieter Jung einem Gottesdienst in unserer Turnhalle. Unser Pfarrer erklärte und veranschaulichte den Kindern die Bedeutung des Aschermittwochs, des Beginns der Fastenzeit, und segnete alle mit dem Aschenkreuz.

Am Donnerstag machte unsere Hortgruppe einen Ausflug in den Hofer Zoo. Nachdem wir im Zoo angekommen waren und gleich zu Beginn die Kängurus und die verschiedenen Vögel in der Voliere betrachten konnten, setzten wir uns zum gemeinsamen Frühstück zusammen und genossen beim Essen den Anblick der turnenden Affen und der Störche. Gestärkt setzten wir die Runde durch den Hofer Zoo fort, wobei die Tiere große Begeisterung bei den Kindern auslöste. Im Savannenhaus hatten wir das Glück, die Fütterungen der Tiere mitzerleben, wobei unsere wissbegierigen Kinder die Chance ergriffen und die Tierpfleger*innen über sämtliche Tiere und ihre Arbeit im Zoo ausfragten. Der Streichelzoo war das Highlight für unsere Hortkinder: eine Stunde Kuschn, Streicheln, Füttern und Beobachten der Ziegen und Schafe.



Am Samstag, **24.06.2023**, findet ab 14.00 Uhr **gemeinsam mit der Pfarrgemeinde St. Antonius unser Sommerfest** statt.

Herzliche Einladung an alle Interessierten, Ehemalige, Freunde und Bekannte!

Kita-Leitung Anja Höhne

Kindertagesstätte St. Klara, Schwarzenbach/S.

Zum Einstieg in die Fastenzeit besuchte uns Pfarrer Dieter Jung in der Kita. Der Abschluss der Andacht war die Segnung der Kinder mit dem Aschenkreuz. Am 31. März feiern wir um 10.00 Uhr mit den Kindern in der Kirche unsere Osterfeier; heuer gestalten wir den Einzug Jesu nach Jerusalem. *Kita-Leitung Claudia Rödel*



Am Samstag, **06.05.2023**, findet unser **Sommerfest** auf dem Kita-Gelände statt. Beginn ist um 14.00 Uhr in der Kirche St. Franziskus.

Herzliche Einladung an alle Interessierten, Ehemalige, Freunde und Bekannte!

Kindertagesstätte St. Josef, Rehau

... lassen wir die Osterfreude in unser Herz!

Sich einfach von Herzen freuen können, ist oft gar nicht so einfach: Vieles um uns herum ist schwierig. Vieles bereitet uns Sorgen, oder macht uns sogar Angst. Die Gegebenheiten und Vorkommnisse, die um uns herum passieren, stellen uns manchmal sogar vor die Frage, ob es angemessen ist, fröhlich zu sein und sich freuen zu dürfen.

Aber was bedeutet diese Osterfreude eigentlich, was zeichnet diese ganz besondere Freude aus? Ist Sie abhängig von unserem Umfeld oder meint sie vielleicht doch etwas ganz Anderes?!

Ich denke, diese Freude ist ein ganz besonderes, das wohl größte Geschenk, dass wir durch die Auferstehung Jesu, durch das Osterfest erhalten haben.

Wir dürfen sie annehmen, diese Freude. Sie darf in uns sein. Sie kann und darf unser Halt und unsere Stärke sein. Sie umgibt uns, sie ist in so vielen Dingen um uns herum: in freundlichen Worten, einem Lächeln, einer freundlichen Geste, in den Menschen die uns am Herzen liegen, die unser Leben täglich bereichern. Sie ist in den Sonnenstrahlen, dem Gesang der Vögel, in den Pflanzen und Blumen, in der Natur, die im Frühjahr wiedererwacht. In diesen Frühlingstagen freuen wir uns an den Schönheiten dieser Welt. Das Herz geht uns auf, wenn die scheinbar tote Natur zum Leben erwacht.



Ja, wir dürfen uns freuen. Wir dürfen diese Freude in unser Herz lassen. Wir dürfen sie spüren und sie voller Dankbarkeit annehmen und an andere weitergeben. Sie hat viele Gesichter, diese Freude: Jedes Aufwachen am Morgen hat etwas von Ostern. Der erste Augenblick, nachdem wir aufgewacht sind, ist unendlich kostbar, denn es wird uns ein neuer wunderbarer Tag geschenkt.

In der täglichen pädagogischen Arbeit mit den Kindern in der kath. Kita St. Josef ist sie allgegenwärtige, diese Freude, die Freude am Leben, am Lernen an der Gemeinschaft – Herzensfreude. Die strahlenden Augen der Kinder, die Begeisterung, mit der Sie sich die Welt erschließen, die Freude an neuen Dingen, das Entstehen von Freundschaften und die Unvoreingenommenheit und Offenheit gegenüber Unbekannten, die Freude am gemeinsamen Leben und Erleben.

Lassen wir uns anstecken von der Freude und Begeisterung der Kinder. Nehmen wir dieses ganz besondere Geschenk an, das Licht der Ostersonne. Die Osterfreude darf uns erfüllen. Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünscht

das Team der Kita St. Josef

Ökumene Oberkotzau

Herzliche Einladung zum ökumenischen Bibelwegtag!

Nach coronabedingter Zwangspause gibt es heuer endlich wieder einen ökumenischen Bibelweg(nachmit)tag.

Er soll am Sonntag, **04.06.2023**, um 15.00 Uhr stattfinden.

Näheres Informationen werden noch bekanntgegeben, da der Bibeltag noch in der Planungsphase ist.

Pfr. Dieter Baderschneider und Pfr. Dr. Dieter G. Jung



Ökumene Rehau

Sitzung des kath. Pfarrgemeinderates und des ev. Kirchenvorstandes

Nach der coronabedingten Zwangspause fand am Mittwoch, dem 22. März, im evangelischen Gemeindehaus wieder eine ökumenische Sitzung statt.

Auf der Tagesordnung standen der Austausch und Veränderungsprozesse, die bei beiden Kirchen und Gemeinden derzeit anstehen. Es wurde auf den „Gottesdienst zur Jahreslosung“ zurückgeblickt und zukünftige gemeinsame Gottesdienste (→ Gottesdienst am Wiesenfestsonntag; Feuerabend am Johannistag; etc.) und Aktionen (→ Adventsfenster) in den Blick genommen. Auch wurde über das „Sorgenkind Jugendarbeit“ nachgedacht – eventuell ergeben sich für die Zukunft Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

Eine Andacht zu Beginn sowie ein Gebet, der Segen und das Lied „Gott baut ein Haus, das lebt“ rahmten die gelungene ökumenische Sitzung. *Jung*

Ökumene Schwarzenbach

Ökumenische Exerzitien im Alltag

Über fünf Wochen spürten die 15 Teilnehmer*innen Impulsen zum Thema „Komm!“ nach, die vom Evang.-Luth. Kirchenkreis Bayreuth und dem Referat Spiritualität im Erzbistum Bamberg erarbeitet worden waren.

Bei den wöchentlichen Gruppentreffen fand ein Austausch über die Exerzitientage, die jede(r) für sich ging und die Einstimmung in die neue Woche statt. Die Leitung der Treffen und die Begleitung der Teilnehmer hatten Pfrin Johanna Lunk und Pfr. Dieter Jung inne. *Jung*



Pfarrei St. Josef, Rehau



In diesem Jahr wurde der **Weltgebetstag** am 03. März ökumenisch in der evangelischen Johanniskirche gefeiert.

Die Liturgie kam in diesem Jahr aus Taiwan. Das anschließende gemütliche Beisammensein wurde im Saal der Johanniskirche mit taiwanesischen Spezialitäten durchgeführt. Als besonderen Gast konnten wir eine Frau aus Taiwan und deren Sohn begrüßen. Es war wieder eine sehr gelungene Veranstaltung mit guten Gesprächen und allerlei Leckereien.

Im nächsten Jahr kommt die Liturgie des Weltgebetstages aus Palästina. *Ute Eitler*

Das **Fastenessen** fand am Samstag nach der Vorabendmesse des 4. Fastensonntages, die zugleich als vorgezogenes Patronatsfest gefeiert wurde, im Foyer der Josefskirche als Stehempfang statt.

Die vorbereiteten Fingerfood-Häppchen wurden gerne verspeist und es fand ein reger Gesprächsaustausch statt.

Über den Spendenzweck ist noch keine Entscheidung getroffen worden. *Ute Eitler*



Fronleichnamsfest

Am Donnerstag, dem 08.06.2023, feiern wir um 10.00 Uhr den Fronleichnamsgottesdienst auf dem Maxplatz; anschließend Prozession zur Josefskirche mit feierlichem Abschluss. Im Anschluss Pfarrfest im Schatten der Kirche. *Jung*

Zeltlager der CAJ

Leider ist es der CAJ (Christliche Arbeiter Jugend) 2023 aus personellen und urlaubstechnischen Engpässen nicht möglich, ein Zeltlager anzubieten. *Jung*

Tages-Pfarrfahrt nach Meißen:



Am **Samstag**, dem **15.07.2023** fahren wir um 07.00 Uhr nach Meißen. Bei einer historischen Stadtführung werden wir die Stadt und Teile der Albrechtsburg kennenlernen. Nach dem Mittagessen haben wir Zeit zur freien Verfügung bis wir uns zur Besichtigung der Porzellanmanufaktur wieder treffen werden. Auf dem Heimweg steht noch eine Abendeinkehr auf dem Programm. Rückkunft in Rehau wird gegen 21.00 Uhr sein. Anmeldungen in den Listen in den Vorräumen der Kirchen oder direkt im Rehauer Pfarrbüro Tel.: 09283-81286. *Ute Eitler*

Advents-Pfarrfahrt zum Weihnachtsmarkt auf Schloß Guteneck



Am **Donnerstag**, dem **07.12.2023** fahren wir um 12.30 Uhr zum Weihnachtsmarkt nach Schloß Guteneck. Auf dem Hinweg wird es eine Mittags-einkehr geben. Rückkunft in Rehau wird gegen 20.30 Uhr sein.

Anmelden kann man sich nach den Sommerferien.

Ute Eitler

Seid, was ihr seht, und empfangt, was ihr seid.

(Augustinus)

Pfarrei St. Franziskus, Schwarzenbach/S.

Weltgebetstag 2023: Christinnen und Christen feierten in Schwarzenbach einen ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag

„Glaube bewegt“ war das Motto des diesjährigen Weltgebetstags, der am ersten Freitag im März in über 150 Ländern der Erde gefeiert wurde und zu dem Frauen aller Konfessionen eingeladen haben. In Schwarzenbach/S. war in diesem Jahr St. Franziskus die gastgebende Gemeinde.



Die Leitung des Gottesdienstes oblag Pfarrerin Annett Treuner; Martin Wolfers-Mildner begleitete die Lieder auf dem Klavier und an der Orgel. Beispielland war die Inselrepublik Taiwan. Zehn Frauen gestalteten einen informativen und farbenfrohen Gottesdienst und nahmen dabei die Anliegen der Taiwanerinnen ins Gebet. Anschaulich und mit vielen Beispielen wurde die Situation der Menschen, vor allem der Frauen, des Inselstaates dargestellt. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, hieß es im Bibeltext Eph 1,15-19. Im Gottesdienst erzählten Briefe von Taiwanerinnen von ihrem Glauben und ihr Eintreten für das, was ihnen gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

So erfuhren die Besucher des Gottesdienstes über die Bedrohung Taiwans durch China. Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen, multiethnischen und multikonfessionellen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das von den UN als Staat nicht anerkannte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA und die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

Des Weiteren berichtete das Vorbereitungsteam über die Situation der Frauen im Land. Der Weg zur Gleichberechtigung war weit. Lange spielten Frauen in Taiwans Gesellschaft eine untergeordnete Rolle: Diskriminierung und Gewalt waren und sind an der Tagesordnung. In der überwiegend konfuzianischen Kultur werden Männer höher geachtet, da nur diese die Tradition der Familienlinie

fortführen. Daher ist die Bildung und Förderung von Mädchen oft zweitrangig. Die zu 90 Prozent erwerbstätigen Frauen, die traditionsgemäß auch für die Sorgearbeit in den Familien zuständig sind, leiden unter der Mehrfachbelastung durch Kinderversorgung und Betreuung der Eltern und Schwiegereltern – ein Phänomen, das auch Frauen hierzulande kennen. Auch Gewalt spielt eine bedeutsame Rolle im Frauenalltag: Jede fünfte Frau ist von häuslicher Gewalt betroffen. Das Thema Gewalt im privaten Umfeld betrifft nicht nur Frauen in der Familie. Arbeitsmigrantinnen, die in privaten Haushalten arbeiten und leben, sind ihren Arbeitgebern schutz- und rechtlos ausgeliefert und finanziell abhängig. Durch Spenden versuchen die Weltgebetstagsfrauen, die Situation der Taiwanerinnen zum Positiven zu verändern. Zum Beispiel werden über 100 Projekte unterstützt, die Frauen in prekären Arbeitsverhältnissen Beratung und Rechtsbeistand geben („Hope Workers Center“). Der Weltgebetstag in Deutschland unterstützt das Frauenprojekt „Garden of Hope“ (Garten der Hoffnung). Das Projekt bietet Schutzwohnungen für Betroffene von sexueller Gewalt, Menschenhandel und Zwangsprostitution. Zuletzt bedankte sich Pfarrerin Annett Treuner bei allen Mitwirkenden für die gedeihliche Zusammenarbeit und erbat den Segen Gottes für die Gottesdienstgemeinde. Anschließend wartete ein leckeres Büffet mit landestypischen Speisen im Franziskussaal. Gestärkt von der Erfahrung des Miteinanders im gemeinsamen Gebet und der Solidarität ließen die Besucher/innen den Abend in gemütlicher Atmosphäre ausklingen.

Walburga Arnold

MISEREOR-Fastenaktion(en)

Endlich: Das diesjährige **Fastenessen**, eine leckere Suppe, organisiert vom Arbeitskreis „Eine-Welt“ von St. Franziskus Schwarzenbach, wurde am MISEREOR-Sonntag, dem 26. März, wieder in präsent angeboten. Der Erlös ging an arme und kranke Kinder in Afrika.

In St. Antonius, Oberkotzau wurde nach dem Gottesdienst **Solibrot** verkauft. Der Erlös ging an MISEREOR.

Falls Sie die Arbeit von MISEREOR (vgl. <https://fastenaktion.misereor.de>) unterstützen wollen: Die Spendentütchen für das Hilfswerk MISEREOR werden auch über die Kar- und Ostertage in den Kirchen in Oberkotzau, Rehau und Schwarzenbach/S. ausliegen. Vergelt's Gott für Ihre Spende!



Christine Schemmel

Pfarrei St. Antonius, Oberkotzau

Kinder- und Familienfasching

Kurz entschlossen und mit ganz viel Elan und Engagement stellten Ehrenamtliche am 19. Februar, dem Faschingssonntag, einen Kinder und Familienfasching auf die Beine. Der Pfarrsaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Kinder und Eltern hatten eine Menge Spaß und stärkten sich am leckeren Buffet. *Jung*



Lichtblick für Alte und Kranke

Alte und kranke Menschen zuhause oder im Seniorenheim Lutherstift gehören zu unserer Pfarrgemeinde dazu – wir besuchen sie (auf Wunsch) regelmäßig und bringen ihnen die Krankenkommunion. Die Eucharistinerinnen haben für diese Besuche bunte Windlichter gebastelt und die Kirchenverwaltung hat Lichterketten als Leuchtmittel für dieses brandsichere Geschenk besorgt. Ein Begleitbrief – im Folgenden dokumentiert – brachte Licht zu den Alten und Kranken.

Liebe Seniorinnen und Senioren,

ein kleiner Gruß, ein wundervoller Lichtblick für Sie!

*Jesus Christus ist das Licht der Welt, Licht für die Völker,
wie der greise Simeon bekennt (vgl. Lk 2,29-32).*

Jesus Christus ist Licht auch für uns, für Dich und mich.

Möge dieses Licht Ihr Leben ein bisschen heller und fröhlicher machen!

Verbunden mit herzlichen Grüßen der Pfarrgemeinde St. Antonius, Oberkotzau

Pfarrer Dieter G. Jung und die Eucharistinerinnen

Fronleichnamfest

Am Sonntag, dem 11.06.2023, feiert die Pfarrgemeinde um 9.00 Uhr Eucharistie mit anschließender Fronleichnamprozession zur Antoniuskirche – ob der bisherige Gottesdienstplatz auch in diesem Jahr genutzt werden kann, ist derzeit noch in der Klärungsphase. Im Anschluss an den Gottesdienst und die Prozession findet das gesellige Pfarrfest im schattigen Pfarrgarten statt – es wird wieder eine Attraktion für Familien mit Kindern geben. *Jung*

Erstkommunion 2023

Die **Feier der Erstkommunion** finden an den unten genannten Terminen statt.

Oberkotzau: am So, dem 16. April, um 09.00 Uhr in St. Antonius.

Unere Kommunionkinder sind: Albert Cornelius, Depperschmidt Lea, Feist Hanna, Gemeinhardt Cornelius, Grübl Paul, Grzenia Anton, Haach Marie, Hohenberger Paul, Mai Johann, Schott Constantin und Tauwald Ida.



Schwarzenbach: am Samstag, dem 27. Mai, um 10.30 Uhr in St. Franziskus.

Unsere Kommunionkinder sind: Höhne Jamie, Kremer Nora, Loidl Korbinian, Neidhart Lorina, Nittke Joanna, Timo Marx und Wunder Konstantin.

Rehau: am So, dem 07. Mai, um 10.30 Uhr in der Apostelkirche.

Unsere Kommunionkinder sind: Abd Elmalak Samuel, Gnebba Sophie, Sabana Nocrea, Schnabel Citlalli und Storsillo Luna.

In Rehau wird gleichzeitig die Feier der Jubelkommunikanten stattfinden.

Gebet für den Frieden – Frieden fängt bei mir an...

Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

(aus Frankreich 1913 – vormals dem hl. Franziskus zugeschrieben; GL 19/4)

Sternwallfahrt Seelsorgebereich Hofer Land

Herzliche Einladung zur ersten gemeinsamen Sternwallfahrt aller Pfarrgemeinden des Seelsorgebereiches *Hofer Land* am Montag, dem 01. Mai 2023, nach Marienweiher.



HOFER LAND
Katholischer
Seelsorgebereich

Treffpunkt ist um 8.30 Uhr in Sauerhof. Ab dort gemeinsamer Weg nach Marienweiher. Um 10.30 Uhr Wallfahrtsamt in der Basilika und Kinderkirche. Listen hängen in den Foyers der Kirchen aus. Bitte tragen Sie sich ein! *Jung*

Christi Himmelfahrt – Gottesdienst auf dem Kornberg



Herzliche Einladung zum gemeinsamen und bistumsübergreifenden Gottesdienst an Christi Himmelfahrt 18.05.2023 um 09.30 Uhr auf dem Kornberggipfel.

Es werden wieder Fahrgelegenheiten angeboten. Bitte tragen Sie sich hierfür zu gegebener Zeit in die Listen in den Vorräumen der jeweiligen Kirche ein, damit wir gut planen können. *Ute Eitler*

Ewige Anbetung in der „Dreifaltigkeit“ 2023

Oberkotzau: Freitag, 26. Mai

10.00 Uhr Aussetzung mit eucharistischer Andacht
eucharistische Anbetung bis 18.15 Uhr – eucharistischer Segen
18.30 Uhr Eucharistiefeier als Abschluss des Anbetungstages

Rehau: Samstag, 27. Mai

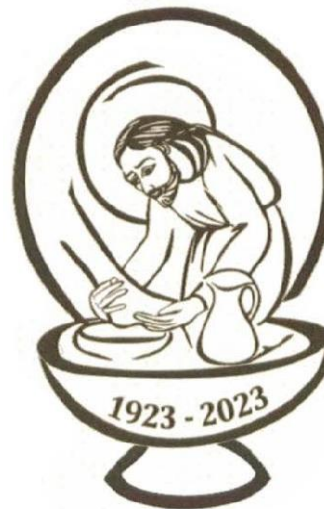
18.00 Uhr Aussetzung, eucharistische Andacht mit Segen
19.00 Uhr Eucharistiefeier als Abschluss des Anbetungstages

Schwarzenbach/S.: Pfingstsonntag, 28. Mai

10.30 Uhr Eucharistiefeier zu Beginn des Anbetungstages
eucharistische Anbetung – in Stille – bis 17.45 Uhr
18.00 Uhr Maiandacht mit eucharistischem Segen

Aus dem Konvent der Eucharistinerinnen

Von Dankbarkeit getragen: 100 Jahre Kongregation der Eucharistinerinnen



Logo des 100-jährigen Jubiläums der Kongregation der Eucharistinerinnen

Wir blicken dankbar auf das 100-jährige Bestehensjubiläum unserer Gemeinschaft. Verwurzelt in der eucharistischen Spiritualität und der Geschichte unserer Kongregation, blicken wir mutig auf die Zeit, die vor uns liegt. In einem der Briefe an unsere erste Schwester zwischen 1906 u. 1910, Wanda Jeuta, schreibt der selige Georg Matulaitis, unser Ordensgründer, dass geistliche Freuden unsere Herzen gewöhnlich weiten und mit dem Frieden Gottes erfüllen. Sie schenken uns den Geist der Freude und des Jubels.

Von Freude und Jubel zu sprechen scheint ein bemerkenswerter Ansatz zu sein, wenn man bedenkt, dass das Bild von Tod und Auferstehung sich durch die gesamte Zeit zieht, die das Geistliche Tagebuch des seligen Georg und somit die Entstehungszeit unserer Kongregation abdeckt.

Keine einfache Zeit für die vom russischen Kaiserreich einverleibte Gebiete im heutigen Baltikum, darunter auch Litauen. Somit wird unsere Kongregation zu einer Antwort auf Auswirkungen der menschenverachtenden und unterdrückenden Politik des russischen Zarenreiches, das auch die katholische Kirche auf diesen Gebieten dem Tod weihte. Die offizielle Entstehung der Gemeinschaft wird auf den 19. März 1923 datiert.

Die Kongregation der Schwestern Dienerinnen Jesu in der Eucharistie, die auf Latein den Kürzel SJE, das heißt Congregatio Sororum Ancillarum Jesu in Eucharistia trägt, bekommt u.a. den Auftrag, sich um die christliche Bildung der Jugend zu kümmern und armen Mädchen den Eintritt in das Ordensleben ohne Aussteuer zu ermöglichen. Als das katholische Glaubensleben in Litauen, weiteren baltischen Staaten und Russland auf dem Tiefstand war, beginnt der selige Georg Matulaitis große Erneuerungsarbeit, um die Entfaltung der katholischen Glaubenspraxis zu fördern. Vor allem in den Orden entdeckt er weitreichende Möglichkeiten das Glaubensleben „auferstehen zu lassen“. Nach dem biblischen Zeugnis Christi, vom Tod zur Auferstehung zu gelangen.

Im Zuge der Zeit wächst die Gemeinschaft, trotz vieler materieller und politischer Hindernisse und ist heute in Europa (Deutschland, Polen, Litauen, Belarus, Ukraine), in Russland, Kasachstan und auch in Südamerika (Kuba) vertreten.

Seit März 1989 wirken die Schwestern im damaligem Dekanat Hof, gegenwärtig im Seelsorgebereich Hofer Land im Religionsunterricht und Seelsorge mit: Glaubensbildung für Erwachsene und Interessenten mit Migrationshintergrund, Erstkommunionvorbereitung, Kinder- und Jugendarbeit, Frauenkreis, Krankenkommunion und Seniorenbesuche, Organisation der Anbetungs-nächte sowie in der Migrationsberatung bei der Caritas in Hof. Viele wertvolle Beziehungen sind in diesen Jahren gewachsen. Für alle Zeichen der Verbundenheit möchten wir herzlich danken und um Ihr Gebet bitten. Täglich erreichen uns viele online und persönlich ausgerichtete Gebetsbitten.



Auch unsererseits werden wir nicht müde, Ihre Gebetsanliegen vor Gott zu tragen und Fürbitte für Sie einzulegen. Mit unserem international verbindenden Wahlspruch der Kongregation „Alles für Christus und durch Christus“ möchten wir für Sie den Beistand Gottes erbitten.

Ihre Eucharistinerinnen

Pfarrfahrt 2023

Nachdem die Pilgerfahrt „auf den Spuren Jesu“ im vergangenen Jahr ein voller Erfolg war, wollen wir auch heuer auf Reisen gehen – aber nicht so weit und auf Wunsch auch am Ende der Sommerferien. Ziel ist Flandern u.a. mit Brüssel, Antwerpen, Gent und Brügge – wir werden kunsthistorisch und auch spirituell unterwegs sein.



Das genaue Programm war zum Redaktionsschluss leider noch nicht fertig, liegt aber sicher an Ostern in den Pfarrkirchen und den Pfarrbüros aus.

Hier schon mal die Eckdaten:

Abfahrt: Sonntag, 03. September um die Mittagszeit

Rückkunft: Freitag, 08. September am Abend

Jung

Sakramente und heilige Zeichen/Orte: die Osterkerze

Gestatten – ich bin die Neue! Ja, wirklich, ich bin die Neue, auch wenn ich zugeben muss, dass ich meiner Vorgängerin aus dem Jahr 2022 zum Verwechseln ähnlich sehe. Meinen Dienst trete ich in der Osternacht an – ich hoffe, Sie sind bei meiner feierlichen Einführung dabei! Die Gemeinde versammelt sich dazu vor der Kirche, wo schon das Osterfeuer brennt. Dort bekomme ich meine endgültige Ausstattung. Ich bin aus reinem Bienenwachs gefertigt.

Meine Aufgabe ist vor allem die Verkündigung. Aber ich spreche nicht in Worten, meine Sprache ist vielmehr die Zeichensprache. Schon von Haus aus trage ich Zeichen auf meiner Oberfläche, z.B. ein großes Kreuz. Damit bringe ich zum Ausdruck, dass Jesus Christus durch seinen Tod am Kreuz von allen Sünden erlöst hat. Um das ganz deutlich zu machen, steckt der Priester bei der Weihe auch fünf Weihrauchkörner, die mit rotem/goldenem Wachs überzogen sind, an die Enden und in die Mitte des Kreuzes: Mit ihnen weise ich hin auf die fünf Wunden, die Jesus bei der Kreuzigung zugefügt worden sind. Wenn Menschen ausdrücken wollen, dass etwas besonders wichtig ist, dann sagen sie gerne: *Das ist das A und O!* Diese Redewendung hat man von mir übernommen, denn die griechischen Buchstaben Α und Ω, auf meiner Vorderseite, der erste und der letzte des griechischen Alphabets, bringen zum Ausdruck, dass Jesus Christus das Wichtigste im Leben ist: Er ist der Anfang und das Ende der Weltgeschichte, er ist Herr über Zeit und Ewigkeit. Darauf weist auch die Jahreszahl 2023 hin.



In meiner Dienstbeschreibung werden zwei weitere Aufgaben genannt: Repräsentation und – vor allem – Licht ins Dunkel bringen. Das geschieht schon ganz real unmittelbar nach meiner Indienstnahme, wenn mich der Priester oder Diakon feierlich in die unbeleuchtete Kirche trägt: Als einzige Lichtquelle erhellte ich den Kirchenraum und gebe dann mein Licht weiter an die Gottesdienstbesucher. Dreimal ruft der Priester der Gemeinde zu: „Das Licht Christi“. Das ist meine Repräsentationsaufgabe: ich verkörpere sozusagen Jesus Christus als das Licht der Welt. Denn seine Auferstehung gibt allen Menschen die Hoffnung, dass die dunklen Stunden, vor allem bei Tod und Trauer, überwunden werden. Daran erinnere ich bei jedem Gottesdienst bis Pfingsten und auch dann, wenn ich bei einer Tauffeier angezündet werde oder am Sarg eines Verstorbenen brenne.

Ich bin eine ständige Erinnerung daran, dass das Licht der Osternacht schier Unglaubliches schafft: „Der Glanz dieser Heiligen Nacht nimmt den Frevel hinweg, reinigt von Schuld, gibt den Sündern die Unschuld, den Trauernden Freude. Weit vertreibt sie den Hass, sie einigt die Herzen und beugt die Gewalten“, so singt der Priester/Diakon im „österlichen Preisgesang“, dem „Exultet“. Wenn das kein Anlass zu Freude und Jubel ist! Alleluia! Alleluia! Alleluia!

Gotthard Haushofer